

Jobcenter leistet erfolgreiche Arbeit

Soziales Zahl der Bedarfsgemeinschaften und arbeitslosen Jugendlichen geht kontinuierlich und neuerdings stark zurück

Von unserem Redaktionsleiter
Markus Müller

■ **Westerwaldkreis.** Sehr erfreuliche Zahlen konnten die Geschäftsführer des Jobcenters Westerwald jetzt dem Kreisausschuss präsentieren: Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften und die der arbeitslosen Jugendlichen nimmt rapide ab. Damit

einher geht auch ein starker Rückgang der erforderlichen finanziellen Leistungen, berichteten Jobcenter-Geschäftsführer Peter Hahn und sein Stellvertreter Martin Orszeiten.

Wie die beiden feststellten, sank die Zahl der Bedarfsgemeinschaften (Familien, Mütter mit Kind oder Kindern und so weiter) im vergangenen Jahr besonders stark von

4783 im Januar auf 4335 im Dezember. Auch über die vergangenen Jahre hinweg nahm die Zahl kontinuierlich ab: von 5891 im Jahr 2006 auf eben die 4335 im Dezember 2011. Die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen sank auf ein Rekordniveau von mittlerweile unter 200.

Während 2006 noch fast 25 Millionen Euro Arbeitslosengeld II gezahlt werden musste, waren es 2011 nur noch gut 18 Millionen. Auch die Leistungen für Unterkunft und Heizung sanken in diesem Zeitraum von etwa 17 Millionen auf knapp 14 Millionen Euro.

Neben der guten Konjunktur sehen die Jobcenter-Geschäftsführer in diesen guten Zahlen auch ein Ergebnis ihrer erfolgreichen Arbeit. Und die soll umfassend fortgesetzt werden, auch wenn die Mittelausestaltung, zum Beispiel für Eingliederungshilfen, gesenkt wurde.

Mit „Juwel“ werden arbeitslose Jugendliche ganzheitlich und aus einer Hand gefördert

Mit dem Programm Juwel (Jugendliche auf dem Weg zur Integration in den Kreisen Rhein-Lahn und Westerwald) will das Jobcenter in Kooperation mit der Agentur für Arbeit Montabaur und in Trägerschaft der Gesellschaft zur Förderung beruflicher Integration (GFI) jugendlichen Arbeitslosen mit einer

ganzheitlich angelegten intensiven Betreuung aus einer Hand helfen. Nach erfolgreichen Maßnahmen im Rhein-Lahn-Kreis wird das Programm seit Jahresbeginn auch in Teilen des Westerwaldkreises durchgeführt. Zurzeit nehmen im Westerwald 72 Jugendliche teil, je der junge arbeitslose aus den Ver-

bandsgemeinden Montabaur, Würges, Wallmerod, Selters, Hörsch, Grenzhausen und Ransbach-Baumbach kann oder muss teilnehmen. Das kann in Voll- oder Teilzeit, vor- oder nachmittags oder stundenweise erfolgen. Die Ausgestaltung der Inhalte ist flexibel und wird dem persönlichen Bedarf angepasst. *mm*

So wird es weiter Maßnahmen für Jugendliche in Westerburg und der Fortführung des Stöfchel-Projekts geben. Hilfen für Frauen und Alleinerziehende sind 2012 ebenso vorgesehen wie „Fit für den Job“ für Jugendliche und „Alltagsheifer“, eine Maßnahme zur Unterstützung von Menschen mit pflegebedürftigen Angehörige.

Ab dem 1. April hat das Jobcenter Montabaur eine neue Adresse: Bahnallee 17 in Montabaur. Der Umzug ist vom 26. bis zum 30. März vorgesehen. Am Donnerstag und Freitag bleibt das Jobcenter Montabaur geschlossen. In Notfällen stehen die Geschäftsstellen in Hörsch, Grenzhausen, Westerburg und Hachenburg zur Verfügung.



Ab dem 1. April hat das Jobcenter Montabaur eine neue Adresse: Bahnallee 17 in Montabaur. Der Umzug ist vom 26. bis zum 30. März vorgesehen. Am Donnerstag und Freitag bleibt das Jobcenter Montabaur geschlossen. In Notfällen stehen die Geschäftsstellen in Hörsch, Grenzhausen, Westerburg und Hachenburg zur Verfügung.